

„Ich mag das Mensateam, das immer freundlich und gut gelaunt ist. Besonders hieran finde ich, dass die Inklusion von Menschen mit einer Behinderung so toll funktioniert. Am liebsten esse ich die belegten Brötchen!“

Sebastian Schwarz,
Stellvertretender Schulleiter

„Mir gefällt der Kontakt mit der ganzen Schulgemeinschaft“

Michaela Heil,
Leiterin der Mensa

Ein zentraler Treffpunkt der Schule

Mensa des Domgymnasiums wird seit acht Jahren von antonius betrieben

FULDA

Die Mensa ist ein beliebter Ort am Domgymnasium, da hier Schüler und Lehrkräfte mit Essen und Getränken versorgt werden. In den Pausen ist sie ein guter Treffpunkt für die Schüler. Seit 2010 sorgt antonius für den Betrieb der Mensa, in der auch Menschen mit Behinderung arbeiten, die auf diese Weise fest zu unserer Schulgemeinde gehören.

Von der **KLASSE 8F** der **RABANUS-MAURUS-SCHULE FULDA**

Die Türen der Mensa sind schon morgens vor der ersten Stunde geöffnet. Hier finden sich Schüler ein, die schnell noch ihre letzten Aufgaben erledigen oder sich bei schlechtem Wetter vor dem Regen flüchten. Schon bald verbreitet sich auch der Geruch von frisch gebackenen Brötchen und leckerem Gebäck im Raum.

In der Mensa bleibt es aber zunächst noch ruhig, bis die Schulklingel zur Pause läutet. Dann kommen täglich unzählige Schülerinnen und Schüler angestürmt, und es herrscht schnell lautes Gedränge. Man hört hunderte Stimmen, die alle gleichzeitig reden. Die Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun. Sie müssen das Geld kassieren, die Leckereien in Tüten verpacken und die Schüler bedienen. Nach dem Klingeln ebbt das Geschehen wieder ab und es wird ruhiger, aber schon in der nächsten



In der Mensa gibt es für die Schüler immeretwas Leckeres.

Pause beginnt alles wieder von Neuem.

Das Domgymnasium arbeitet seit acht Jahren mit antonius im Bereich der Schülerverpflegung zusammen. Auf die Frage, ob sie schon immer in der Mensa das Sagen hatte, antwortet die Mensaleiterin, Michaela Heil: „Seit mehr als acht Jahren habe ich das Vergnügen, als Leiterin in der Mensa des Domgymnasiums zu arbeiten. Ich hatte das Glück, von Anfang an mit Bekannten von antonius zu arbeiten. Meine Kollegen sind 57, 40 und 18 Jahre alt sind.“

Seit antonius die Mensa betreibt, gehören auch die Mitarbeiter fest zur Schulgemeinde und sind nicht mehr wegzudenken. Das Einbinden von

Menschen mit Behinderung in die Berufswelt ist in der Mensa normal und ein gutes Beispiel für gelungene Inklusion.

Doch nicht nur dieses Miteinander gehört zu dem Angenehmen, das die Zusammenarbeit mit antonius bietet. Umweltschutz und Plastikvermeidung sind am Domgymnasium ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Im Gegensatz zu anderen Orten, wo man oft nur Plastiktüten und andere Kunststoffverpackungen erhält, wenn man sich etwas zu Essen kauft, wird in der Mensa beispielsweise auf Papierverpackungen Wert gelegt.

Auch die artgerechte Tierhaltung und die damit verbundene gute Qualität des Essens spielen eine wichtige

Rolle. Die Mahlzeiten kommen direkt aus der antonius-Küche, die wiederum vorwiegend mit Produkten aus der eigenen Gärtnerei und vom antonius-Hof kocht.

Neben guten Pausensnacks bietet die Mensa auch warme Mittagessen an, welche von vielen Schülern regelmäßig in Anspruch genommen werden. Zu dieser Zeit ist wieder Hochbetrieb in der Mensa. Man muss manchmal sehen, dass man zu Beginn der Mittagspause überhaupt noch einen freien Platz findet.

Nach der Mittagspause wird es wieder ruhiger und es sieht gar nicht so schlimm aus, wie man meinen könnte. Die meisten Schüler räumen ihr Geschirr und den Abfall weg, lediglich einige Tische und Stühle sind verrückt. Ein Mensadienst von Schülern, der täglich wechselt, räumt den wenigen liegengelassenen Abfall auf, wischt die Tische ab, fegt den Boden und stellt die Ordnung wieder her. Auch dies fördert das Miteinander im Schulalltag.

Bis nachmittags kann man in der Mensa noch etwas kaufen, dann schließt sie und bald darauf werden auch die Schultüren geschlossen. Der Tag in der Mensa ist zu Ende, aber am nächsten Morgen beginnt alles wieder von vorne.

Mensateam bildet gute Gemeinschaft

Einheit aus Mitarbeitern mit und ohne Behinderung

FULDA

Unsere Mensa wäre niemals der zentrale Treffpunkt, der sie ist, ohne unser Mensateam. Wir haben uns mit zwei Mitarbeitern, Alina und Samuel, unterhalten, um einen Einblick in ihren Alltag zu bekommen.

„Wir fangen morgens um 7.30 Uhr an und haben um 15 Uhr Feierabend“, erklärt uns Samuel, der seinen Bundesfreiwilligendienst in der Mensa ableistet und seit August dort arbeitet.

Samuel nutzt seinen Bundesfreiwilligendienst, um Erfahrungen im Bereich Gastronomie zu sammeln.



Das Mensateam (von links): Michaela Heil, Susanne Kaempfe, Samuel Diegelmann und Aline Jetzlaff.

Ihm gefällt an seiner Arbeit vor allem die gute Gemeinschaft im Team. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien sich immer einig, und es gebe keinen Streit.

„Wir sind alle ein gutes Team“, bekräftigt auch Alina, die seit 2014 in unserer Mensa beschäftigt ist. Im Gespräch erklärt sie, dass ihr alles an ihrer Arbeit sehr gut gefalle und sie

froh über ihren Job sei. In den Schulpausen sei die Arbeit aber auch mal sehr stressig, da es sehr laut ist, berichtet Samuel. Wenn gerade keine Schüler in der Mensa sind, werden Brötchen belegt und es gibt kleine Pausen für die Beschäftigten.

„Es ist allgemein sehr harmonisch hier“, fasst Samuel mit fröhlichem Gesichtsausdruck zusammen. Da er weiter entfernt wohnt, fährt er nach der Arbeit meist gleich nach Hause. In seiner Freizeit geht er gelegentlich noch in den Schützenverein.

Der Einblick war sehr schön und informativ für uns. Es hat uns gefallen, die Dinge aus der Sicht des Mensateams kennenzulernen. Unser Dank richtet sich an unsere beiden Interviewpartner, die sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten.

„Gut finde ich, dass man fast rund um die Uhr zu Essen bekommt. Weiterhin gefällt mir, dass es an verschiedenen Wochentagen Aktionen gibt, wie zum Beispiel Waffeln am Mittwoch.“

Leonhard, 8. Klasse

„Uns gefallen die Sitznischen, die eine gemütliche Stimmung erzeugen. Besonders gern essen wir die Crispy-Chicken-Brötchen.“

Luis und Mert, 8. Klasse